

Der Nachlass von Dr. Wolfgang Fischer

Der Brandenburger Botaniker und Mykologe Dr. Wolfgang Fischer verstarb 2022 (vgl. KUMMER 2023). Seine Kinder haben sich mit der Bitte an mich um Unterstützung bei der Auflösung seines wissenschaftlichen Nachlasses gewandt. So fanden viele Bücher, Zeitschriften und Sonderdrucke aus dem Bereich der Botanik und Kryptogamenkunde bei interessierten Naturfreunden ein neues Zuhause.

Im Nachlass befand sich auch seine Pilzfotosammlung, vorwiegend mit Aufnahmen aus Brandenburg sowie acht etwa 200 Seiten umfassende Exkursionsbücher aus den Jahren 1971-1996, in denen er akribisch alle mykologischen Funde notiert hatte.



Drei Wochen nach der Auflösung des Nachlasses stand plötzlich Wolfgangs Sohn vor meiner Tür, zusammen mit vier Umzugskartons mit Pilz-Exsikkaten. Etwa 800 Belege waren in meist gut beschrifteten Briefumschlägen, Tütchen und Streichholzschachteln untergebracht.

Da Wolfgang wenig mikroskopiert hatte, waren nicht alle Belege bis zur Art bestimmt. Oft hatte er nur die Gattung notiert oder bei Pilzen aus der Ordnung der *Polyporales* stand einfach „Porling?“ auf dem Belegzettel.

Es ist das Verdienst von Reinhard Symandera, der über 200 Belege von Holzbewohnern nachbestimmte, und von Heinrich Waldschütz, der sich den ca. 100 unbestimmten Ascomyceten- und *Agaricales*-Belegen widmete, dass diese Sammlung jetzt vollständig determiniert an das Naturkundemuseum in Berlin-Dahlem übergeben werden konnte. Mit zur Verfügung gestellt wurde ein Datenbankauszug mit den ca. 800 vollständig erfassten Belegen. Dies schafft die Möglichkeit, diese Daten schnell der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen.

Auch für die Digitalisierung der Daten aus Wolfgangs Exkursionsbüchern, fand sich eine Lösung. Der NABU Brandenburg finanzierte dankenswerterweise ein Projekt, mit dem die Hälfte der Daten erfasst werden konnte. Sechs Pilzinteressierte wurden in die Erfassungsdatenbank eingearbeitet und übernahmen die Digitalisierung der Exkursionsbücher. Für die Aufnahme der restlichen Daten in die Pilzdatenbank Brandenburg sei Astrid Schipper gedankt, die insgesamt ca. 15.000 Datensätze erfasste!

Die ausgewerteten Protokollbücher und Wolfgangs Fotodatei finden ebenfalls einen Platz in der Sammlung des Naturkundemuseums.

Zusammen mit seinen Funddaten aus den Jahren 1997 - 2020, die er mir schon zu Lebzeiten elektronisch übermittelte, hat Dr. Wolfgang Fischer mit etwa 37.000 Funddaten ganz wesentlich zu unserer Kenntnis der Brandenburger Funga beigetragen.

MARTIN SCHMIDT

Literatur: KUMMER V (2023): In memoriam Dr. Wolfgang Fischer (25.08.1931 – 24.10.2022). – *Boletus* **44**(2): 159-161.